

Hatties Kennzahlen in die Praxis übersetzt

Kantonalkonferenz. Das Interesse an der Themenkonferenz zu John Hatties Metastudie «Lernen sichtbar machen» im vergangenen November war sehr gross. Am 14. Januar folgte deshalb eine zweite Durchführung im Campus Brugg-Windisch.

Die Themenkonferenz vom 12. November 2014 entsprach offensichtlich einem aktuellen Interesse bei vielen Lehrpersonen. Dies stellte Roland Latscha, Präsident der Kantonalkonferenz, eingangs der zweiten Durchführung fest, für die sich nochmals 120 Teilnehmende angemeldet hatten. Die Bedeutung Hatties liege darin, Lehrpersonen dazu anzuregen, Lernfortschritte in einer bestimmten Zeitperiode zu erzielen. Diese sollen sich dabei an datengestützten Belegen orientieren, die die Wirksamkeit des eigenen Lehrens dokumentieren. Die «formative Evaluation» weist in «Visible learning» denn auch eine relativ grosse Effektstärke (0,7) auf.

50 Referate, 50 000 verkaufte Bücher

Prof. Dr. Wolfgang Bewyl, Professur für Bildungsmanagement, Schul- und Personalentwicklung am Institut für Weiterbildung und Beratung (IWB) der PH FHNW, stellte Hatties Forschungen erneut in einem Überblicksreferat vor (vgl. SCHULBLATT

23/2014, «Neue Landkarte des Lehrens und Lernens»). Er, der mit Klaus Zierer die Hattie-Studien ins Deutsche übersetzte und am IWB das evaluative Luise-Verfahren («Lehrpersonen unterrichten und untersuchen integriert, sichtbar und effektiv») entwickelte, wurde vom grossen Interesse am Thema überrascht: Seit April 2013, so Bewyl, hätten er und sein Team an rund 50 Veranstaltungen referiert. 50 000 Exemplare der übersetzten Hattie-Bücher sind bereits verkauft. Auch die Öffentlichkeit habe deutlich wahrgenommen, dass die Expertise der Lehrpersonen ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Lernen sei. «Lehrpersonen kommen seither stärker ins Spiel, wenn es um Fragen der Schulentwicklung geht.»

Erste Einblicke in Luise

Philipp Schmid vom IWB stellte das Verfahren Luise vor, Gymnasiallehrerin Kathrin Pirani präsentierte Ablauf und Umsetzung eines eigenen Luise-Projekts. Anschliessend konnten die Teilnehmenden wiederum in einer Kurzsimulation testen, wie sie eine «Knacknuss» oder Problemstellung in fünf Schritten identifizieren, smarte Ziele formulieren, (smart: spezifisch, messbar, akzeptabel und attraktiv, realistisch, terminiert), Unterrichtsinterventionen zuordnen, ein Erhebungsinstru-

ment wählen und schliesslich auswerten und berichten. Nach der 45-minütigen Gruppenarbeit folgte die Auswertung im Plenum. Vielen war aufgefallen, dass sie die «Knacknuss» anfänglich zu allgemein formuliert hatten. Erst die Konzentration auf smarte Ziele bewirkte, dass die Gruppe genauer hinschaute. Elsa Betschon, Lehrerin an der Primarschule Baden, dazu: «Ich fand es sehr gut, dass wir durch die Aufgabenstellung dazu gezwungen waren, pauschale Äusserungen zu konkretisieren. Das smart-Vorgehen war hier richtig.» Für sie wie wohl für die meisten Teilnehmenden war klar, dass ein echtes Luise-Projekt mit mehrmonatiger Laufzeit von der ganzen Schule mitgetragen werden soll. «Luise sollte von der Schulleitung initiiert werden und die entsprechenden zeitlichen Ressourcen bereitgestellt werden», so Betschon.

Die nächste Themenkonferenz vom 1. April, 16 Uhr, wird sich auf ein ebenfalls aktuelles und vieldiskutiertes Thema einlassen: «Fremdsprachen in der Primarschule?» Sie findet im Kultur- und Kongresshaus Aarau statt. Anmeldung und Informationen: www.kantonalkonferenz.ch.

Irene Schertenleib



In Kurzsimulationen die «Knacknuss» finden und s.m.a.r.t-Ziele formulieren: Für diese Aufgabe hatten die Teilnehmenden 45 Minuten Zeit. Foto: Irene Schertenleib.

Links zu Visible learning

Wer sich weiterführend mit «Lernen sichtbar» auseinandersetzen möchte, dem seien folgende weiterführende Links empfohlen:

- Lernen sichtbar machen: www.lernensichtbarmachen.net (auch Newsletter erhältlich)
- Luise: www.fhnw.ch/ph/iwb/professuren/bildungsmanagement/luise
- Betaversion zur Aufgabensammlung (Pendant zum neuseeländischen e-asTTle: <https://www.mindsteps.ch>)
- Alle Referate zur Themenkonferenz: www.kantonalkonferenz.ch